

(Biyoloji 46)

**Eine neue *Eremias* - Form aus Ost - Anatolien
(Reptilia, Lacertidae)**

Doğu Anadoludan yeni bir *Eremias* - form'u hakkında
(Reptilia, Lacertidae)

M. BAŞOĞLU
(Zool. Inst. Ege Univ. İzmir)

und

W. HELLMICH
(Zool. Staatssammlung, München)

Eine neue Eremias - Form aus Ost - Anatolien
(Reptilia, Lacertidae)

Doğu Anadoludan yeni bir *Eremias* - form'u hakkında
(Reptilia, Lacertidae)

von

M. BAŞOĞLU (İzmir) und W. HELLMICH (München)

ÖZET

Haziran 1957de Van Gölü civrına yaptığımız herpetolojik bir araştırma gezisinde diğer türlerden mada 8 *Eremias velox* nümunesi yakalanmıştır. 1967 Yaz aylarında Münih'teki Devlet Zooloji Müzesinde yaptığımız çalışmalar esnasında adı geçen Müzede yine Van civarından evvelce toplanmış olan 32 *E. volox* nümunesi daha bulunmuştur. Hepsini beraber 40 nümune üzerinde yaptığımız incelemede Van civarında yaşayan *E. velox* türünün bu zamana kadar bilinmiyen bir subspecies ile temsil edildiği sonucuna varılmıştır.

Eremias velox suphani olarak adlandırdığımız bu yeni form'un mücavir sahaları işgal eden diğer subspecies'lere kıyasla diyagnostik karakterleri şunlardır :

Suphani ırkı, en yakın olarak *strauchi*, *persica* ve *caucasica* alt - türlerine benzer. Bu yeni form, *strauchi*'den interpraefrontale'sinin mevcut olmayışı, umumiyetle daha büyük olan interpärietale'si ve gularia adedinin daha fazla oluşu; *persica*'dan internasale'sinin daha geniş, umumiyetle interparietale'sinin daha büyük ve sırt pullarının daha az bulunması; *caucasica*'dan ise daha fazla gularia'ya sahip olması, gençlik safhasında uzunlamasına seyreden açık renkli şeritlerin mevcut olmayışı ile ayrılır.

Holotypus olarak bir erkek ferдин tavsifi verilmiş ve ayrıca Şekil 1'de gösterilmiştir. Karakterlerdeki varyasyon ve ortalamalar Almanca metinde kaydedilmiştir.

Im Juni 1957 führten wir eine gemeinsame Exkursion nach Ost — Anatolien aus, um die Herpetofauna des Vansee — Gebiets zu studieren. Unter dem gesammelten Material befanden sich 8 Exemplare von *Eremias*. Im Laufe der Untersuchung dieses Materials fanden wir im Zoologischen Museum in München 32 weitere Exemplare vor, die von Kulzer in früheren Jahren in der gleichen Gegend gesammelt waren.

Die genauere Untersuchung ergab, dass es sich um eine neue Form handelt, deren Beschreibung verbunden mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick hier gegeben sein soll. Diese Beschreibung gründet sich auf das gesamte 40 Exemplare umfassende Material.

Eremias velox suphani n. ssp.

Vorliegendes Material : 40 Exemplare

IZM ¹	30/1957	1 ♂	Ahlat	11.6.57	B H ³
		1 Juv.	»	9.6.57	
		1 ♀	Aygır Göl	17.6.57	
IZM	31/1957	1 ♂	Süphan Dag	16.6.57	B H
			(Holotypus)		
ZSMü ²	93/1957	2 ♂♂	Ahlat	9.6.57	B H
		1 ♂, 1 Juv.	»	11.6.57	
IZM	32/1957	4 ♂♂	Mukus	V.1912	Kulzer
		2 ♀♀			
ZSMü	94/1957	1 ♂, 2 ♀♀	Van	6.5.1912	Kulzer
		2 Juv.			
ZSMü	95/1957	3 ♂♂	Van	28.4-2.5	Kulzer
		2 ♀♀		1912	
ZSMü	96/1957	4 ♂♂	Van	10.5.1912	Kulzer
		7 ♀♀, 3 s.ad.			
ZSMü	97/1957	1 ♀, 1 juv.	Van	16.4.1912	Kulzer

¹ Zool. Institut, Ege Universität, Izmir, Türkei

² Zool. Staatssammlung, München, Deutschland

³ Başoğlu und Hellmich

Den ersten Nachweis Angehöriger von *Eremias velox* aus der Türkei brachte WERNER (1920) an Hand von Exemplaren von Alaschehir (1 ♂, WERNER am 8.5.1901 gefangen) und aus dem Gebirge westlich von Buldur (coll. 1 ♂ Vosseler, 15.9.1902). BIRD (1936) führte diese Exemplare als zu *E. velox velox* gehörend auf, ihm folgte BODENHEIMER (1944). Aber schon LANTZ (1928 : 133) kam zu dem Ergebnis, dass die Merkmale des aus Buldur stammenden und von ihm überprüften Exemplares sich mehr

denen von *E. trauchi* nähern. MERTENS (1952) teilte seine Meinung auch auf Grund der Tatsache, dass «auf jeden Fall das Vorkommen der Nominatrasse von *Eremias velox* in Kleinasien höchst unwahrscheinlich» ist, da es sich um eine östliche Form handelt. Neben diesen aus West-Anatolien stammenden Tieren beschreibt BODENHEIMER (1944) ein Exemplar, das von Prof. KOSSWIG am 1.9.1939 bei Micingar nahe Van erbeutet wurde. Aus dem östlichen Anatolien führt MERTENS Exemplare von Tuzluca (Prov. Kars) und von Ahlat auf, die er zu *Eremias velox trauchi* stellt. Der eine von uns (Başoğlu) überprüfte die Ahlat-Exemplare in Frankfurt a. M. und konnte feststellen, dass es sich bei diesen Stücken nicht um die Form handelt, die von Tuzluca stammt. Die Überprüfung des uns nunmehr vorliegenden etwas reicheren Materials bestätigte die Vermutung, dass die im Vansee-Gebiet lebenden Tiere eine andere Form von *Eremias velox* darstellen und keiner der bisher beschriebenen Unterarten (z.B. *Eremias velox*, *caucasica*, *E.v. persica*) ähnelt. Wir sind deswegen der Überzeugung, dass die Populationen um den Vansee eine eigene Form darstellen und einen besonderen Namen verdienen. Wir folgen der Ansicht von V. WETTSTEIN (1940) und von MERTENS (1952), die *trauchi* nur als Subspecies von *E. velox* ansehen, und betrachten die Vansee Form ebenfalls als eine Unterart von *Eremias velox*.

Wir benennen sie nach dem Suphan Dağ, der als eindrucksvolles Bergmassiv das Landschaftsbild des Vansee-Gebietes beherrscht.

Beziehungen : Diese neue Subspecies von *Eremias velox* steht am nächsten den Unterarten *trauchi*, *persica* und *caucasica*. Von *trauchi* ist sie durch das meist grössere Interparietale und durch die höhere Zahl der Gularia unterschieden; von *persica* durch das breitere Internasale, durch das meist grössere Interpartietale und durch die etwas geringere Zahl der Dorsalschuppen; endlich von *caucasica* durch die etwas höhere Zahl der Gularia, durch die etwas geringere Zahl der Dorsalschuppen und das Fehlen der hellen durchgehenden Längsstreifung im Jugendkleid.

Die Tiere wurden vor allem auf offenen sandigen Flächen angetroffen, ihre Fluchtdistanz war sehr gross, die deutsche Bezeichnung «schneller Wüstenrenner» (MERTENS-WERMUTH 1960) entspricht voll auf ihrem Verhalten und der Wahl ihres Biotops.

Beschreibung des Holotypus (IZMIR, 31/57 ♂ ad.)

Körper plump, Internasale breiter als lang, Praefrontale fehlt, Infranasale berührt das Rostrale an der linken Seite. 5. Inframaxillare ist in Kontakt mit den Infralabialia. Ein sehr kleines Occipitale. 58 Rückenschuppen rund um den Körper, 22/20 Femoralporen, Zwischenraum zwischen den beiden Femoralporen sehr klein. 35 Gularia. Praeanalregion ist mit zahlreichen kleinen Schildern und Schuppen bedeckt.

Grundfärbung der Oberseite im Alkohol ziemlich dunkel olivgrau. Schwarze Querbänder überziehen den Rücken, jedes dieser Bänder trägt mehrere weissliche Ozelli oder kurze Längsstreifen. Diese Zeichnung setzt sich auf die Schwanzwurzel fort. Die Rückenfärbung ist gegen die Flanken ziemlich scharf abgesetzt. Dieser Grenze parallel verläuft über die hellgelbe Grundfarbe der unteren Flanken und des Bauches ein hellgraues Band, in das einige dunklere Flecke eingelegt sind. Übrige Unterseite ungefleckt.

Variabilität: Internasale in der Mehrzahl der Fälle breiter als lang. Praefrontale fehlt immer. Interparietale meist grösser, nur bei 2 Exemplaren kleiner als die Naht zwischen den Parietalia, bei einen gleichgross. Das Intranasale berührt das Rostrale bei der reichlichen Hälfte der Tiere, in 13 Fällen ist es getrennt, und bei 4 Tieren berührt es das Rostrale nur an einer Seite. In 11 Fällen berührt das 5. Inframaxillare auf beiden Seiten des Kopfes die Infralabialia, in 18 Fällen nur auf der einen Seite, bei 11 Tieren ist dieses Schild von den Infralabialia getrennt. In 33 Fällen gibt es ein oder 2 kleine Occipitale, nur in 7 Fällen ist kein Occipitale vorhanden. Rückenschuppen 50 - 56,3 - 64. Femoralporen an der rechten Seite 16 - 18,7 - 26, an der linken Seite 16 - 18,6 - 22, der Zwischenraum zwischen beiden Reihen ist immer sehr eng. Nur bei 12 Tieren findet sich ein deutliches Praeanalschild, bei dem Rest der Tiere ist die Praeanalregion mit kleinen Schildern von verschiedener Grösse bedeckt. Gularia 27 - 32,9 - 40.

Die Grundfarbe der erwachsenen Tiere ist meist ziemlich gleich, sie reicht von einem dunkleren Olivgrau bis zu einem helleren Lehmgelb. Die Zeichnung ist meist deutlich ausgeprägt, bei den Jungtieren verdrängen die schwarzen Bänder nahezu die Grundtönung, die hellen Ozellen treten sehr deutlich hervor und bilden nahezu regelmässige Hauptreihen. Bei den erwachsenen Tieren verblassen mit fortschreitendem Alter die dunklen Flecke auf der Rückenmitte, die hellen Ozellen sind nur noch auf den Flanken als Strich—bzw. Punktreihen erkenntlich. Auch die dunkle Zone unterhalb der Rückenzeichnung verblasst merklich. Die Unterseite ist immer einheitlich gelb getönt und ungefleckt.

Masse : (gemessen an lebenden Tieren, in mm)

	KRL	SchwL	V. Extr.	H. Extr.
31/57 ♂	72	115	30	46
30/57 ♀	74	104	—	—
30/31/57 ♀	76,5	109	—	—
♂	65	113	—	—
♂	65	105	—	—
juv.	38,5	61	—	—
»	38	55	—	—

SCHRIFTEN

- BIRD, C.G., (1936) : The distribution of reptiles and amphibians in Asiatic Turkey, with notes on a collection from the Vilayets of Adana, Gaziantep and Malatya. Ann. Mag. nat. Hist. (10) 18, S. 257 - 281.
- BODENHEIMER, F.S., (1944) : Introduction into the Knowledge of the Amphibia and Reptilia of Turkey. Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, Sér. B. T. 9, S. 1 - 93.
- LANTZ, L. A., (1928) : Les *Eremias* de l'Asie occidentale. Bull. Mus. Géographie, t.t. IV et V, S. 1 - 136.
- MERTENS, R., (1952) : Amphibien und Reptilien aus der Türkei. Rev. Fac. Sci. Univ. İstanbul, Sér. B. T. 17, S : 41 - 75.
- MERTENS, R. und H. WERMUTH, (1960) : Die Amphibien und Reptilien Europas. (Dritte Liste). Senckenberg-Buch 38, Frankfurt a. Main.
- WERNER, F., (1902) : Die Reptilien und Amphibienfauna von Kleinasien SB. Akad. Wiss. Wien, math. nat. Kl. 111, I, S. 1057 - 1121.
- WETTSTEIN, O.V., (1940) : Eidechsen aus dem Tien-Shan-Gebiet. Zool. Anz. Bd. 130, S. 79 - 89.

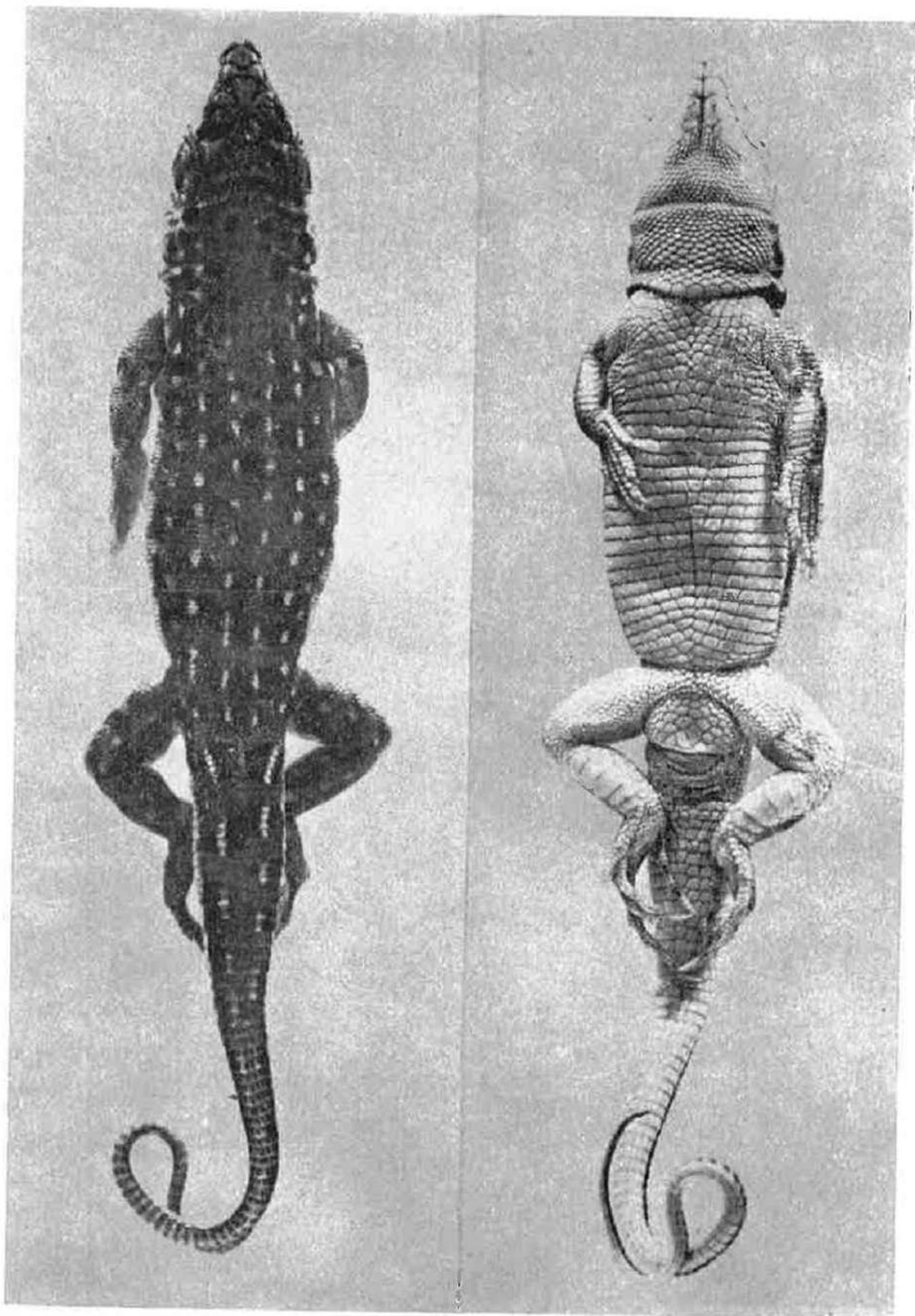


Abb. 1. *Eremias velox suphani* n. subsp. Holotypus (♂ ad. İzmir 31/57).
Nat. Grösse 18,5 cm.